

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
323 Neunkirchen



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Neunkirchen

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Neunkirchen

Starke Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt des industriell-gewerblich geprägten Bezirks

	Neunkirchen	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	86.127	1.607.937	8.355.260
davon Frauen	44.175	820.511	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	0,4%	3,9%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	7,5%	7,3%	7,2%
Frauen	6,3%	6,7%	6,3%
Männer	8,5%	7,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	1.146	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	30,8%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	75	84	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	244	142	265

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

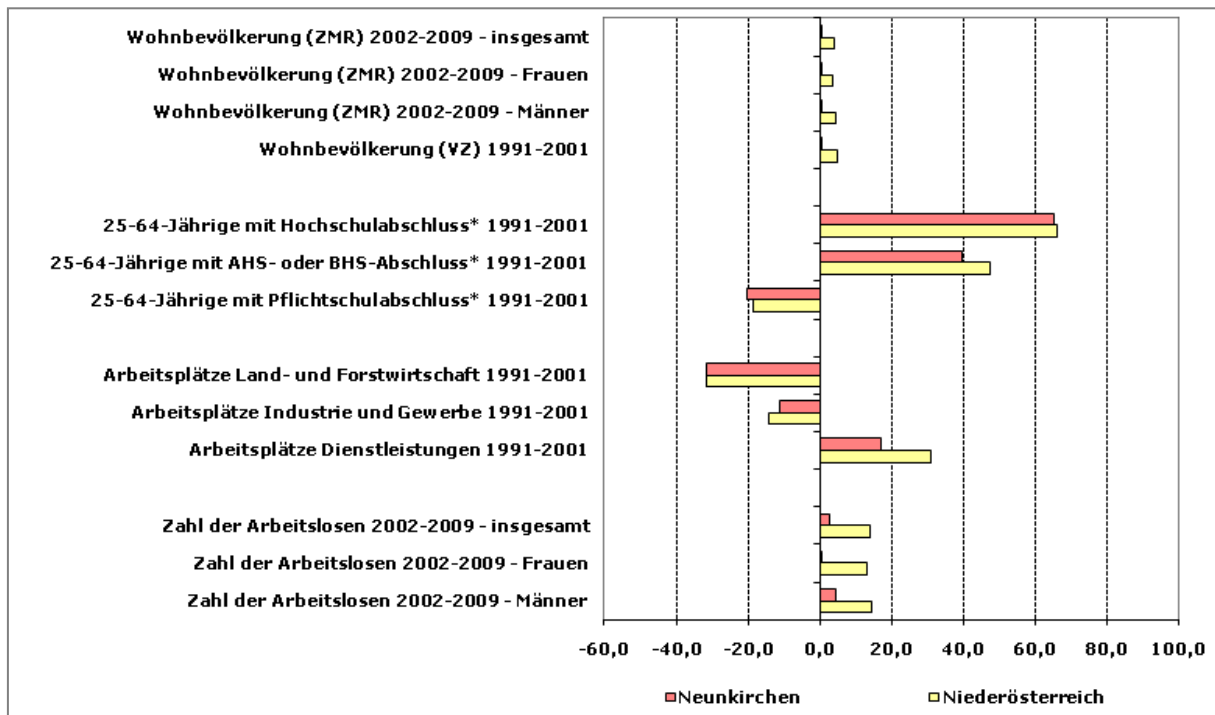
Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen entspricht dem politischen Bezirk Neunkirchen und besteht aus 44 Gemeinden, darunter drei Städte (Gloggnitz, Neunkirchen und Ternitz).

Die Ausläufer der Ostalpen wie der Schneeberg im Westen und die Bucklige Welt im Süden und Osten kennzeichnen diesen Bezirk landschaftlich. Der Wechsel und der Semmering bilden die Grenze zur Steiermark.

Die Siedlungskonzentrationen liegen in den Tälern der Schwarza (Höllental) und Leitha. Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirks sind Neunkirchen, Ternitz, Wimpassing und Gloggnitz, Reichenau an der Rax sowie Aspang-Markt. 60% der Erwerbstätigen des Bezirks arbeiten in diesen Gemeinden.

Der Bezirk liegt nicht nur direkt an der Südbahn, sondern auch an der Süd Autobahn (A2) und der Semmering Schnellstraße (S6). Somit ist eine Anbindung an die großen Wirtschaftsräume Österreichs – Wien und Graz – gegeben. Den durch gute Erreichbarkeitsverhältnisse begünstigten Bereichen stehen benachteiligte Gebiete im Nordwesten (oberes Schwarzatal) und Südosten (Wechselgebiet) gegenüber.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 86.127 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 5,4% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Ternitz (14.903, Frauenanteil 51,8%) sowie die Gemeinden Neunkirchen (12.192, Frauenanteil 52,5%) und Gloggnitz (5.998, Frauenanteil 53,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Reichenau an der Rax (2.745, Frauenanteil 51,9%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit einer Stagnation günstiger war als bei den Männern mit -0,2%.

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen zählt seit Anfang der 1980er Jahre zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Wurde zwischen 1971 und 1981 noch eine Bevölkerungsabnahme von knapp 3% verzeichnet, so blieb die Zahl der Einwohner/innen zwischen 1981 und 1991 nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,3% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+1.661) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.395).

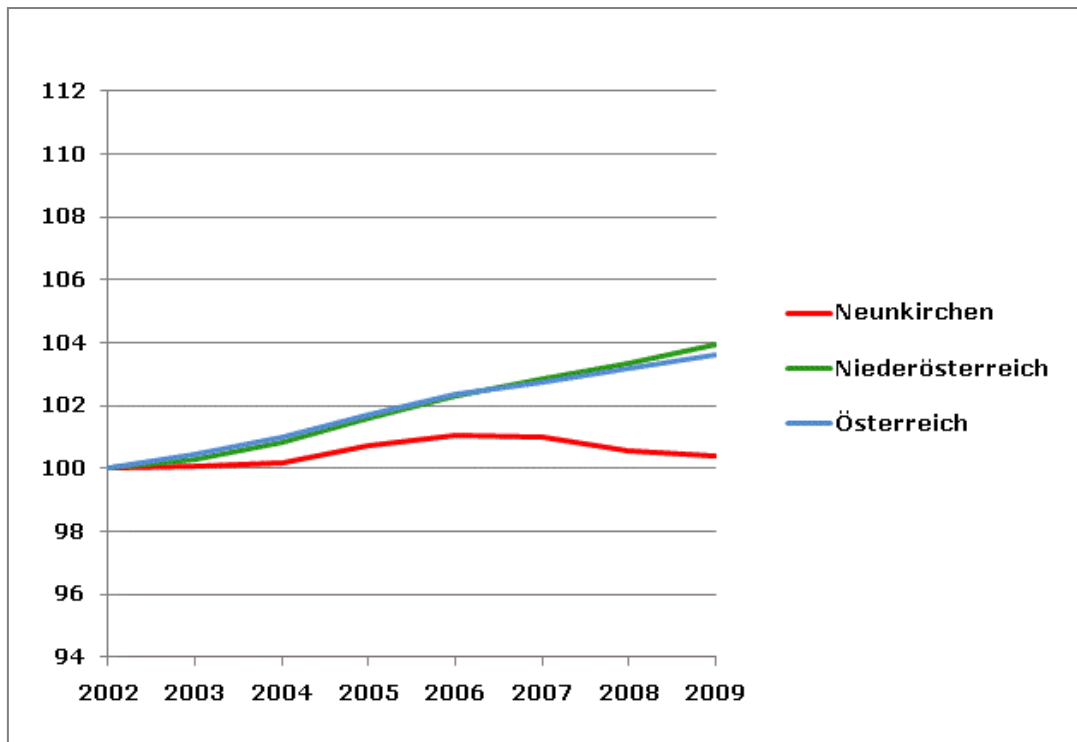
Nach 2001 hat sich die Zahl der Einwohner/innen nicht nennenswert verändert.

Zwischen 2002 und 2009 hat die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Neunkirchen mit +0,4% nahezu stagniert (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Neunkirchen mit 14,7% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,9% darüber (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Neunkirchen im Jahr 2009 mit 6,2% unter dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 nahezu stagniert. In Niederösterreich und österreichweit zeigen sich Bevölkerungsanstiege (ca. +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen ist Teil der NUTS-III-Region Niederösterreich-Süd. Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 21 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 25,5% verzeichnet (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 42,7% auf 37,5% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 7,9% auf 5,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,5% auf 57,2% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 351 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 307 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 17 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (268 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	720
SCHOELLER-BLECKMANN Edelstahlrohr GmbH	530
List components & furniture GmbH	400
HUYCK.WANGNER Austria GmbH	370
Constantia Patz Ges.m.b.H.	330
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	310
W. Hamburger GmbH	240
Neupack Gesellschaft m.b.H.	230
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG	220
Walter Mauser GmbH	190

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Rössler-Lichtenauer Gesellschaft m.b.H.	220
Stadtgemeinde Neunkirchen	170
Sparkasse Neunkirchen	160
Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin reg.Gen.m.b.H.	140
Stadtgemeinde Ternitz	130
Karl Schubert Haus Mariensee Ges.m.b.H.	130
LEKKERLAND Handels- und Dienstleistungs GmbH	120
Raiffeisenbank Neunkirchen - Schwarzatal-Mitte reg.Gen.m.b.H.	100
Phoenix Ostarrichi Verein f. Arbeits- u. Beschäftigungsinitiative	90
ÖBAU-KÖCK Ges.m.b.H.	90

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen 33.096 Personen unselbständig beschäftigt, davon 45,8% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,2% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Männern (-3,3%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-0,8%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in keinem der drei Sektoren ausgeweitet werden.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohnortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 73,5% (Frauen: 69,7%, Männer: 76,9%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt über dem Österreichschnitt und auch über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 7,5% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,5% deutlich über jener der Frauen (6,3%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 2.687 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 38,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 28,3%, wobei der Anstieg bei den Männern (+33,0%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+21,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 32,3%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind in erster Linie Wr. Neustadt und Wien.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen 129 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 56,5%.

Den 10 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 65 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 256 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 39 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau, 33 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 31 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 760 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 55 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 55 im Lehrberuf Tischlerei und 43 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 20,1% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 80 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 69 Kindergärten, eine Kinderkrippe, 8 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.800 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen im Schnitt 32 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

17 der 80 Einrichtungen konzentrieren sich auf Ternitz und Neunkirchen.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für

die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Ternitz	9	513
Neunkirchen	8	404
Gloggnitz	3	139
Grafenbach-St. Valentin	3	132
Kirchberg am Wechsel	2	110
Wartmannstetten	3	95
Enzenreith	2	88
Würflach	3	78
Schwarzau am Steinfeld	3	75
Wimpassing im Schwarzatale	2	70
Reichenau an der Rax	3	69
Pitten	1	69
Grimmenstein	3	67
Grünbach am Schneeberg	2	67
Warth	2	66

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Neunkirchen. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,6% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,6% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,8% über jenem der Männer (6,4%), 10,1% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 11,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,3%, jener der Personen mit Matura bei 10,1%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Neunkirchen		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	33,1	25,1	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	44,6	35,0	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	21,9	15,3	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	58,4	56,2	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	42,7	45,2	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	27,6	30,1	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	57,3	60,1	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	21,5	22,8	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	12,2	12,5	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	16,8	18,0	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,7	7,1	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	4,6	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,9	3,2	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	3,0	3,4	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,8	3,1	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	6,5	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,1	7,4	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	4,2	6,7	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	5,9	8,0	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	3,6	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,2	6,6	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,9	6,8	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,5	6,4	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	6,3	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Neunkirchen ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), weitere Schulstandorte sind Kirchberg am Wechsel (AHS), Semmering (HLW) und Ternitz (AHS).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 2,8% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Wr. Neustadt 21 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 2.569 Studierenden, davon 1.035 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
ABZ Josef Hesoun Wiener Neustadt 2009 - CAD, Metall, EDV, ECDL, Sprachen	BFI NÖ - JOSEF HESOUN AUSBILDUNGSZENTRUM	Qualifizierung	269	75	194
Coachingcenter Zukunftsberufe - Berufsorientierung und Laufbahnplanung für Jugendliche	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	162	56	106
Modulares Deutschlerncenter Wiener Neustadt - Deutschmodule auf unterschiedlichem Niveau	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	144	106	38
EDV-Ausbildung	INCOTEC	Qualifizierung	139	86	53
FIT Zentrum Industrieviertel/Ost: Kennenlernen von Handwerk und Technik, Beratung, Perspektivenerweiterung, Basisqualifizierungen	MENTOR	Qualifizierung	119	119	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--